



- Leseprobe -

## **Tote schlafen schlecht**

**Komödie**

**von Flavio de Souza**

aus dem brasilianischen Portugiesisch: Michaela Ulich

© Zuckerhut Theaterverlag –Angela Meermann

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des öffentlichen Vortrags, Aufführung, oder Verfilmung bzw. Übertragung durch Rundfunk oder Darstellung im Internet, auch einzelner Textauszüge oder Textstellen.

Das Aufführungsrecht kann nur vom Zuckerhut Theaterverlag vergeben werden.

Angela Meermann: Ohmstraße 16, München 80802

Tel.: +49 (0)89/392477 , E-Mail: [post@zuckerhut-theaterverlag.com](mailto:post@zuckerhut-theaterverlag.com)

[www.zuckerhut-theaterverlag.com](http://www.zuckerhut-theaterverlag.com)

**Personen:**

ER - Kleiner Angestellter in einer unbedeutenden Firma. Höhepunkt seines Lebens war der Tod.

SIE - Hausfrau. Lebt seit ihrer Geburt im selben Viertel. Höhepunkt ihres Lebens war die Hochzeit.

**Bühnenbild:**

Ein Zimmer mit Bett, 3 Stühle, 1 Möbelstück mit Plattenspieler.

Das Stück kann als Einakter oder in zwei Akten gespielt werden.

Der Abend/die Nacht einer Totenwache. Nur ER und SIE sind auf der Bühne. Im ersten Teil spricht SIE mit den Trauergästen, als befänden sie sich tatsächlich auf der Bühne, oder als spräche sie im Traum mit ihnen, oder als würde SIE sich an diese Nacht erinnern. Könnte auch sein, dass ER sich das Ganze ausdenkt...

Wichtig: Während ihrer Gespräche und Auseinandersetzungen berühren sich die beiden nicht, bis sie sich auf dem Höhepunkt ihres Streits im zweiten Akt küssen. Ausnahmen bilden Flashbacks.

**1. Akt**

*Langsam Licht an: richtet sich auf den Stuhl auf dem SIE schlafend sitzt, dann auf das Bett, wo ER regungslos liegt, schließlich auf das ganze Zimmer.*

*(SIE schreckt hoch, im Halbschlaf)*

SIE: Weiß Luisa Bescheid ?

*(Sie wacht langsam auf, merkt allmählich, wo sie is. Spricht mit "jemandem" neben ihr.)*

SIE: Hat man Luisa benachrichtigt?... Ja? ... Ihre Tochter kommt spät aus der Schule nach Hause und dann muss die Arme noch das Abendessen vorbereiten. Ruf sie an, sag ihr, sie braucht nicht zu kommen...

*(Eine Freundin "erscheint". SIE empfängt die Freundin an der Tür)*

SIE: Hallo... Ja, ist nicht leicht... So plötzlich und unerwartet! *(geht Richtung Bett)* Ich bin heute Früh aus dem Haus und als ich zurückkam... lag er einfach da... Sieht er nicht aus wie

ein Engel? So friedlich.... Schön, dass du gekommen bist. Wer hat dich benachrichtigt?...  
Komm rein.... Ja, ja, so ist das Leben...

*(SIE entfernt sich vom Bett. Verliert plötzlich die Fassung, stürzt sich aufs Bett und umarmt laut weinend ihren toten Mann.)*

SIE: Oh mein Gott, mein Liebling, mein Liebster... !

*(SIE "kämpft" mit jemandem, der versucht, sie von ihm loszureißen. Dieser jemand wird von ihr "Blondie" genannt und ist ihre Schwester.)*

SIE: Lass mich los, Blondie! *(fängt sich wieder, setzt sich)*

SIE: Geht schon wieder. *(zu den "anderen")* Entschuldigt bitte, ich weiß nicht, was mit mir los war!... *(reibt sich den Arm)* Das hat wehgetan, Blondie! Mit diesen roten Krallen! .... Hat jemand schon Onkel Fernando angerufen? Nein? *(zur imaginären Blondie)* Wenn du mit ihm sprichst, dann rede bitte nicht so wie mit mir, ja? Er hat schwache Nerven...  
*(Ein neuer – imaginärer - Besucher/in kommt.)*

SIE: Hallo. Ja, es nicht leicht... ich bin in der Früh aus dem Haus gegangen und als ich zurückkam... So friedlich, nicht wahr?... Wer hat Sie benachrichtigt?... Bitte setzten Sie sich...  
Ja, ja... so ist das Leben.

*(Sie zeigt aufs Bett, setzt sich und redet weiter mit den "Leuten" um sie herum)*

SIE: Und der... der... Sein Name liegt mir auf der Zunge... Wie heißt er noch gleich, der die Dings geheiratet hat... Ich sag´s euch, eine Traumphochzeit! Mit Orgelmusik! Meine war ohne Orgel, war trotzdem wunderschön...

*(Wieder kommt "jemand", sie erhebt sich nur leicht von ihrem Stuhl, zeigt dabei auf das Bett.)*

SIE: Hallo... Ja, sehr schwer!... So friedlich, nicht wahr?... Wer hat dir Bescheid gesagt?... Ja, ja...so ist das Leben. *(fährt mit ihrer Unterhaltung fort)*

SIE: Es war in unserer Kirche, hier im Viertel... Bitte? Sie will bestimmt einen Kaffee, ich nicht, danke! Manche Leute mögen eben diesen Zuckerpapp nicht, den du servierst! Oder sie

dürfen keinen Kaffee trinken. (*wendet sich an "jemand anderen"*) Sie haben ja so recht... das Leben ist bitter genug. (*verliert den Faden, "wacht" plötzlich wieder auf*)

SIE: Hat jemand Luisa Bescheid gesagt? Wer denn?

(*Sie zupft sich zurecht: Der Chef ihres Mannes aus der Firma ist gekommen.*)

SIE: Ach, so eine Ehre, bitte treten Sie doch näher! Wie geht es Ihnen? Und Ihrer Gattin?... Mir geht es gut... Na ja, den Umständen entsprechend. Man muss eben durchhalten, nicht wahr?... Ja, ist nicht gerade leicht...(*Sie tritt mit dem "Chef" ans Totenbett.*)

SIE: Ich gehe morgens aus dem Haus und als ich zurückkomme, lag er so da... Sie erinnern sich doch an ihn, nicht wahr?(*wischt schnell mit ihrem Rock über die Schuhe ihres toten Mannes*)

SIE: Ja, so friedlich...Wer hat Sie benachrichtigt? Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, vorbeizuschauen, er wäre ja so stolz gewesen, sehr stolz!...  
(*geht mit dem "Chef" zurück zum Stuhl*)

SIE: Stellt Euch vor, gestern noch sprach er davon, dass Haus zu verkaufen!... Und aufs Land zu ziehen, ist viel preiswerter... Aber bitte, setzen Sie dich doch... (*wendet sich an "jemanden", der auf dem Stuhl neben ihr sitzt*) Könntest du bitte eins weiterrutschen, meine Liebe?... Noch gestern sprach er davon, dass er das Haus verkaufen will. Ach ja, sagte ich ja eben!... Er wollte unbedingt weg von hier. Ich nicht. Dieses Haus mag vielleicht hässlich sein, aber ich kenne jede Ritze in der Wand! Jede Holzplanke, die lose ist, hat ihre eigene Geschichte... Ich weiß noch genau den Tag, an dem ich diese Tasse oder den Teller da gekauft habe.... Danke, keinen Kaffee... ich habe die ganze Zeit keinen getrunken und will auch jetzt keinen! (*sarkastisch*) Man könnte meinen, ich will den Schlaf vertreiben. (*in Richtung ihres Mannes*) Als könnte ich je wieder schlafen.  
(*Es kommt wieder "jemand", SIE bleibt sitzen, zeigt flüchtig aufs Bett.*)

SIE: Hallo... Ist nicht leicht... Ja... ja...(Pause)

SIE: Ist doch einfach nicht fair... Ich habe mich nicht mal von ihm verabschiedet.. Eigentlich sollte man es einen Tag vorher erfahren. Um alles vorzubereiten..... das schwarze Gewand bügeln, die Wohnung in Ordnung bringen... sich richtig verabschieden... So kommt es mir vor, als ob er verreist wäre, ohne auf Wiedersehen zu sagen. Als ob der Zug losfährt, und er steht nicht am Fenster, um zu winken... Aber jetzt werde ich alle Leute empfangen, Punkt!... Mach nicht so einen Druck, Blondie! Heißt das, du schämst dich, wie das Zimmer aussieht? Dein Problem, meine Liebe! Ich schäme mich jedenfalls nicht! (zu "jemandem", der gerade das Zimmer betritt) Hallo, wie nett... Das ist... (zeigt zum Bett) Finden Sie? So ist es, mir geht es genauso... für mich ist er nicht tot. Er ist ja da! (weint)

SIE: Lass mich in Ruhe, ich weine so oft ich will, das ist mein Haus.(Pause. Sie seufzt, "wacht auf.")

SIE: Habe ich geweint?... Worüber habe ich gerade geredet?... Wenn ich morgen aufwache, liegt er vielleicht neben mir. Dann ich kann aufatmen. Stehe auf und koche Kaffee.  
(Pause)

SIE: Ich habe mich nicht mal richtig verabschiedet.

(Pause. ER spricht, ohne sich zu bewegen.)

ER: Die Zeit...

SIE: Lass mich in Ruhe, Blondie!

ER: Ich fühle etwas... aber...

SIE: Ich bleibe genau hier sitzen, basta!

(ER steht plötzlich vom Bett auf, weiß zuerst nicht, was los ist)

ER: Schon eine Weile her, oder? Ich weiß, die Zeiger bewegen sich, aber ich höre kein... kein...

SIE: Na so was! Klammert sich an meinen Rocksäum! ... Hat sie schon als Kind gemacht...

ER: Die Zeit vergeht. Ich weiß, die Zeiger auf der Uhr bewegen sich, aber ich kann nichts hören, ich höre kein... kein...

SIE: Weiß Luisa Bescheid? Habt Ihr allen Leuten Bescheid gesagt? Ist einfach peinlich, wenn man jemanden vergisst. Man vergisst immer jemanden, manche Leute sind dann beleidigt!

ER: Ich höre keine Schritte, ich höre keine Stimmen... Was ist los?

SIE: Beim Begräbnis meiner Mutter ist genau das passiert; ich hatte vergessen eine Freundin zu benachrichtigen und jetzt spricht sie nicht mehr mit mir!

ER: Ist das ihre Stimme?

SIE:... Wenn ich ihr jetzt auf der Straße begegne, schaut sie an mir vorbei!

ER: Ja, ihre Stimme! Ich kann ihr Parfüm riechen...

SIE: Weiß Luisa Bescheid?... Ja oder nein?

ER: Ansonsten Stille..

.

SIE: Morgen früh kreuzt sie bestimmt hier auf...

ER: ...dazwischen Geräusche, verschiedene Geräusche...

SIE: (*schreit in Richtung Tür*) Habt Ihr Onkel Fernando schon angerufen?... (*gereizt*) Nicht zu fassen! Die Nummer steht im Telefonbüchlein!... Unter O!... Onkel Fernando!... Man muss seinen Grips benutzen... Oh, dieser Likör hat es in sich, mir ist schon ganz schwindelig... (*jemand bietet ihr Kaffee an*) Zum hundertsten Mal: NEIN DANKE, ICH WILL KEINEN KAFFEE!

SIE: Verzeihen Sie...

*(Pause)*

ER: Ist bereits Zeit vergangen?

SIE: Wer? Lourdes?... Wer noch? Lass sie bloß nicht rein, sollen draußen im Wohnzimmer warten! Gib ihnen keinen Likör, sonst benehmen sie sich womöglich daneben! ... Nein, ich meinte natürlich nicht Sie. Bitte, kommen Sie doch rein!

*(Die jungen Mädchen treten ins Zimmer.)*

SIE: Blondie, hab ich dir nicht gesagt, die sollen nicht hier reinkommen? Rede ich Chinesisch? *(zu "jemandem" neben ihr)* Sagen Sie es mir! Rede ich Chinesisch?... *(lächelt gezwungen zu den Mädchen)*

SIE: Einen schönen guten Abend ..Ja, danke... Bitte nichts wegnehmen, ja? *(in Richtung Bett)* Rührt die Dekoration nicht an! Zündet die Kerze nicht an... der Geruch ist mir unerträglich! *(SIE schaut Richtung Bett, gerührt)*

SIE: Sie weinen... *(zu den Mädchen)* Nehmt doch ein Schluck Likör, bevor Ihr geht. Hausgemacht, nicht stark... Entschuldigt bitte, dass ich eben so grob war...ich stehe heute etwas neben mir... Ihr seid aus der Firma, nicht wahr?... Ja, so friedlich... Ja, ist nicht leicht... Auf Wiedersehen...

ER: Bin ich schon länger tot?

**- Ende der Leseprobe -**